

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nº 11.

Sonnabend, den 19. März

1904.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Pelsmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Debster, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Böhner in Siegmar und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegenommen und pro 1spaltige Corpusszeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größerem Umfang und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Gemeindeabgaben.

Am 1. März a. c. ist der 1. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1904 fällig.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 26. Februar 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. wird der 1. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

31. März d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 4. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Kontrolversammlung betr.

Gemeinde Reichenbrand.

Alle im obengenannten Bezirk aufhältlichen, nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Landwehrleute I. Aufgebots,

Reservisten,

Dispositions-Urlauber,

zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen und

Ersatz-Reservisten

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

Freitag den 8. April 1904, 11 Uhr vorm.

in Chemnitz, Restaurant Bellevue, Goetheplatz,

stattfindenden Kontrolversammlung pünktlich zu erscheinen und zwar:

Jahresklassen 1903—1891.

Anzug: Reine bürgerliche Kleidung; Schirme und Stöcke sind abzulegen.

Im übrigen wird auf III und V der Paßbestimmungen verwiesen.

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

Bekanntmachung.

Den 16. März 1904 war der 1. Termin der diesjährigen Rente fällig. Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, diese Steuer bis spätestens am

31. März a. c.

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuentrichten.

Nach Ablauf der gedachten Frist wird das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Rabenstein, am 18. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Kontrol-Versammlung.

Nachstehender Befehl wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 18. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Alle im obengenannten Bezirk aufhältlichen, nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Landwehrleute I. Aufgebots,

Reservisten,

Dispositions-Urlauber,

zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen und

Ersatz-Reservisten

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

Donnerstag den 7. April 1904, 9 Uhr vorm.

in Chemnitz, Restaurant Bellevue, Goetheplatz,

stattfindenden Kontrolversammlung pünktlich zu erscheinen und zwar:

Jahresklassen 1903 bis 1891.

Anzug: Reine bürgerliche Kleidung; Schirme und Stöcke sind abzulegen.

Im übrigen wird auf III und V der Paßbestimmungen verwiesen.

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Schulvorstand bringt in Nachstehendem die Ordnung der diesjährigen

Osterprüfungen der hiesigen Volksschule

zur öffentlichen Kenntnis und richtet an alle Eltern, Erzieher und Freunde der Schule hierdurch die Bitte, durch einen reich regen Besuch derselben das wünschens-

werte Interesse für die Schule zu betätigen.

Rabenstein, am 12. März 1904.

Der Schulvorstand.

Eugen Merkel, Vorsitzender.

Prüfungsordnung:

Montag, den 21. März 1904.

1/28 — 8 Uhr Vorm.: Fortbildungsschule Kl. 1 Zimmer 5. (Herr Rau).

8 — 1/29 " " " II " 4. (Herr Merz).

1/29 — 9 " " Kl. 1 Mädchen, Zimmer 1 (Herr Schönherz I.)

Religion, Geographie.

1/211 — 1/212 " " Kl. II Mädchen, Zimmer 2 (Herr Hartmann)

Biblische Geschichte, Naturgeschichte.

2 — 3 Nachm.: Kl. I Knaben, Zimmer 3 (Herr Schönherz II)

Katechismus, Rechnen.

3 — 4 " " Kl. II Knaben, Zimmer 5 (Herr Rau)

Katechismus, Rechnen.

4 — 5/5 " " Kl. IVb gem., Zimmer 5 (Herr Franke)

Biblische Geschichte, Deutsch.

Dienstag, den 22. März 1904:

8 — 9 Uhr Vorm.: Kl. IIIa gem., Zimmer 4 (Herr Merz)

Katechismus, Rechnen.

9 — 10 " " Kl. IVa gem., Zimmer 4 (Herr Hartmann)

Vaterlandskunde, Deutsch.

10 — 11 " " Kl. VIa gem., Zimmer 3 (Herr Schönherz)

Lesen, Rechnen.

1/211 — 1/212 " " Kl. Vb gem., Zimmer 5 (Herr Franke)

Biblische Geschichte, Lesen.

2 — 3/3 " Nachm.: Kl. Va gem., Zimmer 2 (Herr Merz)

Biblische Geschichte, Rechnen.

3/43 — 1/24 " " Kl. VIIa gem., Zimmer 1 (Herr Schönherz I)

Lesen, Dictat.

Mittwoch, den 23. März 1904.

8 — 9 Uhr Vorm.: Kl. I gem., Zimmer 7 (Herr Bumpe)

Bibelkunde, Weltgeschichte.

9 — 10 " " Kl. VIIb gem., Zimmer 7 (Herr Bumpe)

Biblische Geschichte, Lesen.

10 — 11 " " Kl. IIIb gem., Zimmer 6 (Herr Franke)

Katechismus, Rechnen.

11 — 12 " " Kl. VIIIb gem., Zimmer 6 (Herr Rau)

Aufschauungsunterricht, Lesen.

Auktion.

Dienstag den 22. März 1904 nachmittags pünktlich 4 Uhr soll in Rabenstein im Hause Brd.-Kat. Nr. 64, Abt. A, Versammlungsort der Bieter: Carolabad, eine 12spindelige Spulmaschine meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Rabenstein, am 18. März 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Nachstehender Erlass der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz wird durch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 18. März 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat wahrgenommen, daß fast allerwärts und zwar auch in Orten, deren Behörden offenbar das erfreuliche Streben zeigen, die Straßen und deren Zubehör mit erheblichen Mitteln in wohlgeordnetem sauberem Zustande zu erhalten, hin und wieder der gute Gesamteindruck durch merlliche Einwirkungen des Winters, insbesondere infolge von morsch gewordenen und halb eingefallenen Bäumen, infolge von Schäden im Bewurzel der Häuser oder durch den Mangel eines Anstrichs aus neuerer Zeit ganz wesentlich beeinträchtigt wird. Vielleicht bedarf es zur Abhilfe bisweilen nur des Hinweises an den Besitzer darauf, wie sein Anwesen durch rechtzeitiges Ausbessern der Schäden gewinnen und wie er solchenfalls sich selbst vor größerem Nachteil bewahren würde.

Die Herren Gemeindevorstände wollen daher mit dem beginnenden Frühjahr nach diesen Richtungen hin in ihren Orten Umschau halten und die Gelegenheit fast aller Hausbesitzer, nach überstandenem Winter kleine Wiederherstellungen, Verbesserungen und Verschönerungen an ihrem Bestand vorzunehmen, dazu bemühen, dort, wo dies wünschenswert erscheint, im Interesse eines durchgängig schmucken Gemeindebildes in Güte und verständigend nach Möglichkeit auf Befestigung störender Unschönheiten hinzuwirken.

5. Sitzung des Gemeinderats zu Siegmar.

Gasthof Siegmar, am 11. März 1904
abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

Nach Eröffnung der Sitzung nimmt man von einigen geschäftlichen Mitteilungen Kenntnis und berichtet sodann der Herr Vorsitzende über die befriedigenden Betriebsergebnisse beim Gemeinde-Elektrizitätswerk für den Monat Februar a. c.

Man beschließt nachdem, die Säze der seither ortsbüchlichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter auch für die Folge beizubehalten und nimmt man sodann ablehnende Stellung gegen die geplante Gemeindesteuer-Reform.

Des weiteren findet ein Steuer-Reklamationsgesuch Berücksichtigung und wird gegen drei sämige Steuerzahler der Erlaubnis des Schanftätenverbots beschlossen.

Das Gehaltszulagegesuch eines Sparkassenbeamten findet Berücksichtigung.

Hierach gelangen verschiedene Angelegenheiten, das Wasserwerk betr., zur Erledigung.

In Sachen des Rathausbaues ist Herr Architekt Hänichen in Dresden nunmehr mit der Anfertigung der Bauzeichnungen betraut worden, ebenso wird ihm gegen einen festnormierten Gebührenzah der Oberaufsicht über den Bau übertragen.

Vertliches.

Rabenstein. Den 19. Juni d. J. vollenden sich 50 Jahre, daß unsere Kirche eingeweiht worden ist. Es wird dieser für unsre Kirchengemeinde so wichtiger Tag durch Kirchenparade und Festgottesdienst ausgezeichnet werden. Außerdem beabsichtigte Herr Kirchschullehrer Schönhaar an diesem Tag eine größere geistliche Musikaufführung zu veranstalten. Da aber der Sommer zur Ablösung eines Kirchenkonzertes kein geeigneter Zeitpunkt ist, so soll das Konzert schon am Palmsonntage stattfinden. Den Besuchern dieses Konzertes ist Gelegenheit gegeben, eine ausgezeichnete Altistin zu hören, Fräulein Blane Brischare-Berlin, die am 23. Januar ihr Kaufmännischen Vereinshaus im 11. Symphonie-Konzert der städtischen Kapelle zu Chemnitz zum 1. Male auftrat. Die „Allgemeine Zeitung“ berichtete damals über das Aufstreben der Sängerin folgendes:

Als Gesangssolistin trat Fr. Blane Brischare-Berlin zum ersten Male vor ein größeres Publikum. Die Darbietungen, gewiß beeindruckt durch die bestimrende Angst des ersten größeren Verfaßes, berechtigen zu großen Hoffnungen, deren Erfüllung durch die vorgänglichen stimmlichen Mittel und den schon jetzt erlangten hohen Grad einer gebiegenen Schulung gewährleitet wird. Das Organ der jugendlichen Sängerin ist ein weicher Alt von ausgesprochenem Charakter und selten großem Umfang, langsam und weittragend. Fr. Brischare verdankt ihre künstlerische Ausbildung Herrn Willy Merckel, dessen Künstlername in der musikalischen Welt einen guten Klang hat, und darf auf diese Führerschaft stolz sein, mußte man doch die Überzeugung gewinnen, daß dieser Unterricht die schönen und reichen Gaben der Schülerin zu voller Entfaltung bringen wird. Die Auswahl der Lieder war vornehm und zugleich der besonderen Veranlagung entsprechend gesucht: Schumann, Brahms, Schillings, Grieg, Strauss. Besondere Freude hat mir die Auswahl und nicht minder die gelungene Durchführung des Liedes „Wir wunderbar“ aus Opus 2 von Max Schillings bereitet. Die Klavierbegleitung führte Herr Willy Merckel überaus feinsinnig, zart anscheinend durch, ab und zu nur sündend in der zu nachdrücklichen Unterstützung der Solistin. Fr. Brischare wird bestimmt in der musikalischen Welt nicht unbedacht bleiben, und ich will hoffen, daß sie auch in unserer Konzertstätte heimisch wird.

Der hiesige Kirchenchor wird den 100. Psalm v. Mendelssohn (Sämtlich), die Motette „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ v. M. Vogel und „O teures Gotteswort“ v. Hauptmann zum Vortrag bringen. Orgelkompositionen v. Rheinberger und Gust. Merckel werden die Gesänge umrahmen. Das Konzert wird um 4 Uhr beginnen, Ende gegen 1½ Uhr. Der Reinertrag dieses Konzertes ist für die Krankenpflege bestimmt.

Aus der Schule – für die Schule!

Wir stehen jetzt mitten in der Prüfungszeit, nicht in der, welche die großen Leute so schwer drückt, nein in der des kleinen Volkes in der Schule. In der vielgegliederten Stadtschule wie in der einfacher ausgestatteten Landsschule messen sich die Geister in heiltem Ringen beim Examen. Das Examen ist eine alte, durch Überlieferung geheiligte Einrichtung. Es hat seine Freunde und seine Gegner. Der Freund hält die Gramma für notwendig; denn sie geben Aufschluß über das Wissen und Können der Kinder, bringen den Lehrer in Verbindung mit den Eltern, erregen das Interesse der Eltern und der Gemeindemitglieder an der Schule, spornen Lehrer und Schüler zu erhöhtem Eifer

Die im amtsaufsichtlichen Bezirk erscheinenden Lokalblätter werden erachtet, im redaktionellen Teile noch ausdrücklich auf diesen Erlaß aufmerksam zu machen.

Chemnitz, den 16. März 1904.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hassbauer.

an und unterbrechen das Einerlei des schulischen Alltagslebens. Die Gegner rufen: „Fort mit den Prüfungen; denn sie bieten nur Schein, nicht Wahrheit. Bei der Kürze der Zeit, bei der durch die Anwesenheit fremder Leute bedingten Gefangenheit der Kinder, bei dem äußeren Aufspuze derselben, bei dem Streben des Lehrers, mit seiner Klasse möglichst zu glänzen, muß ein ganz falsches Bild von der Schularbeit und den Leistungen der Kinder entstehen.“ Jedermann liegt in diesen Behauptungen manches Störklein Wahrheit. Wohl mag auch hier und da noch manches im Argen liegen, aber die Prüfungen abschaffen, ohne etwas wirklich Besseres dafür einzufügen, da wäre das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Bei zweckmäßiger Einrichtung und faktoviner Handhabung werden die Osterprüfungen, — die Inventur im Schulleben, — manchen Nutzen bringen. Die Hauptache ist aber bestimmt die, daß die Leute, für welche die Schule das Alltagsgewand abgestreift und sich feierlich geschmückt hat, die Väter und Mütter auch in die Prüfungen kommen, daß sie Lehrer und Schüler bei frischer, fröhlicher Arbeit sehen. Da wird das Urteil über den Lehrer sich oft zum Bessern wenden, das sich einseitig aus den einzelnen, vielleicht auch oft nicht ganz wahrheitsgetreuen Berichten des eigenen oder fremden Kindes gebildet hat. Neues Vertrauen erleichtert dann die gemeinsame Arbeit am Erziehungswege. Aber auch die gestrengsten Väter der Gemeinde, welche oftmals die Schule nur als ein großes Loch ansehen, das den größten Teil der Gemeindeanlagen unwiederbringlich verschlingt, die Gemeinderats- und Schulvorstandsmitglieder und alle die, welche sich sonst berufen fühlen, über die Schule zu urteilen, sie alle sollen zu den Osterprüfungen kommen. Sie sollen sehen, daß das viele Geld nicht weggeworfen ist, daß es reiche Zinsen trägt zur Wohlfahrt der Gemeinde, daß dieses Geld der Jugend dient; denn der größte Schatz einer Gemeinde ist eine wohlgebildete Jugend.

Sie müssen kommen und sehen, daß in der Schule mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet wird, daß der Lehrer nicht ein Mann ist, den die Gemeinde erhalten und ernähren muß, sondern ein pflichttreuer Beamter, der mit warmem Fühlen und geistiger Kraft Baustein auf Baustein fügt zum Bau der sittlichen, geistigen und damit auch der materiellen Wohlfahrt der Kinderschar und zum zukünftigen Heile der Gemeinde.

Darum ihr Mütter, ihr Väter, ihr Vertreter der Gemeinde, ihr berufenen und unberufenen Kritiker des Schulwesens kommt zu den Osterprüfungen der Schule und zeigt dadurch, daß ihr es in Herz und Sinn erfaßt habt, welch' hohe Bedeutung die Schule hat, und welcher Segenstrom sich von ihr aus in Stadt und Land ergießt. Eure Anwesenheit in den Prüfungen wird von Lehrern und Schülern dankbar begrüßt werden; denn sie ist ein Maßstab mit dafür, wie hoch die Schule in Eurer Wertschätzung steht.

Paul Rau, Rabenstein.

Eine Schilderung der Entstehung und Geschichte des Ortes Reichenbrand.

Am 23. März 1904 werden es 650 Jahre, daß Reichenbrand das erste Mal urkundlich erwähnt wird. Es dürfte daher manchen interessieren, zu wissen, wie es hier in früheren Zeiten ausgesehen hat und wer eigentlich die Begründer dieses Ortes waren. Wohl ist es nicht leicht, dies zu schildern, da man in den seltensten Fällen Urkunden besitzt, die Aufschluß hierüber geben.

Fehlen nun solche Zeugnisse der Vergangenheit, so ist dennoch eines bei jedem Dorfe in den allermeisten Fällen unverändert geblieben; das ist seine „Mark“, das sind seine Fluren und deren Grenzen!

Betrachtet man die Grenzen unseres Dorfes, so findet man im Westen Grüna und Mittelbach, im Süden Neukirchen und Stelzendorf, im Osten Siegmar und im Norden Rabenstein.

Es läßt sich leicht erkennen, daß diese Dörfer ziemlich zu einer Zeit angelegt worden sind. Wird also eines von ihnen recht früh erwähnt, so darf man daraus auch aufs Dasein der anderen mit Recht schließen.

So werden denn in einem Steuerregister des Bergklosters zu Chemnitz etwa um 1200 die Orte Stelzendorf und Neukirchen genannt. Man darf also sagen, daß auch Reichenbrand um 1200 schon bestand und vor 1200 begründet worden ist. Aber durch wen und von wem?

Es gibt ein altes Dokument vom 13. Dezember 1375, woraus hervorgeht, daß Reichenbrand politisch (ebenso wie seine Nachbarorte Siegmar, Niederrabenstein und Grüna) zur Herrschaft Rabenstein gehörte. Dieselbe bildete einen Bestandteil des Pleißnerlandes,

welches Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) um 1157 eingerichtet hat; die Besitzer des Schlosses Rabenstein, einer festen Wasserburg, und seiner Umgebung standen also direkt unter dem Kaiser und waren reichsfreie Edle, während ihre Herrschaft als ein Reichslehn galt. Soviel man weiß, ist Rabenstein seit seiner Gründung bis zum Jahre 1375 in den Händen der Edlen von Waldenberg (heute Waldenburg) gewesen, deren Stammschloß an der Mulde stand. Sie haben sich die feste Burg zu Rabenstein errichtet und durch sie sind auch die Dörfer im Umkreise gegründet worden. Es sind Röhnsdorf, Löbenhain, Kandler (Amtsanteil), Pleiha, Grüna, Mittelbach, Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Schönau, Nottluss, Niederrabenstein, Kapel und Helbersdorf. Betrachten wir verschiedene Namen dieser Dörfer näher, wie Siegmar, Nottluss, Löbenhain, Helbersdorf und Kandler, so stellen sie sich als fränkisch heraus, und wir wissen, von welchen Leuten diese Dörfer gegründet wurden. Fränkische Bauern sind es gewesen, die den dichten Forst rodeten; der Rabensteiner Wald hat sich vordem bis an das Tal des Kapellbaches ausgedehnt und die Stätten von Reichenbrand und Grüna bedeckt.

Allein wer hat die Aulage dieser beiden Dörfer geleitet? In jener alten Urkunde vom Jahre 1375 werden u. a. auch drei Ritter erwähnt; das waren die Burgmannen des Schlosses Rabenstein, welche dasselbe in den Zeiten der Gefahr mit ihren Söhnen zu verteidigen hatten. Für diese Verpflichtung hatte sie der Schlossherr mit einem Burglehn ausgestattet; einer von ihnen besaß also ein Allod, d. h. ein Rittergut in Reichenbrand, und die Bauern dafelbst sowie ein Teil der Bauern zu Grüna unterstanden ihm. Die ersten Ritter nannten sich „nach dem Dorfe“, wo sie wohnten. Dasselbe heißt 1375 „Reichenbrand“ und 1263 „zum Brände“. Letzterer Name ist der ursprüngliche; denn 1254, am 23. März, werden als Zeugen bei einer Verhandlung die Vasallen des Edlen Hugo von Waldenberg, die Ritter Rudolf und Konrad von Brand (de Brandle), aufgeführt. Ihre Vorfahren waren es wohl auch, die im Auftrage ihres Lehnsfürsten die fränkischen Bauern zu Reichenbrand und Grüna ansetzten. Wie aber kam der erstere Ort zu seinem Namen? Er zeigt uns, daß die ersten Ansiedler an der Stelle ihrer Niederlassung Waldwirtschaft getrieben haben, d. h. Kohlenbrennerei; daher rißt der Name „zum Brände“. Späterhin, als sich die Waldwirtschaft recht ergiebig zeigte, hieß es „zum reichen (mittelhochdeutsch: richten) Brände.“ (Fortsetzung folgt).

Nachrichten des Amtsgerichts zu Reichenbrand vom 12. bis 18. März 1904.

Geburten: Dem Gutsbesitzer Ernst Richard Reichel in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Fabrikarbeiter Friedrich Oswald Frischke in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Baugeschäftsinhaber Max Oskar Strutz in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Strumpfwirker August Friedrich Neubert in Reichenbrand 1 Knabe.

Ausebote: Balat.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Der Kutscher Karl Wilhelm Breitschneider in Reichenbrand, 71 Jahre alt; der Handelsmann Albin Bruno Buschmann in Reichenbrand, 29 Jahre alt; die Gärtnereibesitzerin Auguste Charlotte Wilhelmine Dietrich geb. Meckel in Reichenbrand, 47 Jahre alt; Emilie Martha Weiß in Siegmar, 34 Jahre alt.

Nachrichten des Amtsgerichts Rabenstein vom 12. bis 18. März 1904.

Geburten: 1 Sohn dem Schlosser Georg Arthur Meyer in Rabenstein. 1 Tochter dem Farmer Karl Ernst Büttner in Rabenstein; hierzu noch ein unehelich geborener Knabe in Rabenstein.

Eheaufgabe: Der Lokomotivführer Gustav Friedrich Brüser in Zwönitz mit Elsa Martha Berthold in Rabenstein; der Kupferschmied Richard Syrbe in Chemnitz-Altendorf mit Clara Lina Quellmalz in Rabenstein; der Fuhrwerksbesitzer Hermann Otto Kluge mit Marie Lina Bauer, beide in Nottluss wohnhaft; der Vorarbeiter Carl Ernst Max Heidrich mit Anna Wilma Lohse, beide in Rabenstein wohnhaft.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Der Gartenbesitzer Albin Bernhard Weißbach in Rabenstein, 33 Jahre alt; 1 Sohn dem ans. Strickereihandler Friedrich Oswald Jungmann in Rabenstein, 6 Monate alt.

Zusammen: 3 Geburten und zwar 2 männl. und 1 weibl.
4 Eheaufgabe.
— Eheschließung.
2 Sterbefälle und zwar 2 männl.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Judica den 20. März a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der Predigt Prüfung der Konfirmanden.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Judica den 20. März a. c. vorm. 9 Uhr Prüfung der Konfirmanden. — 1/4 Uhr Predigtgottesdienst.

Turnverein Siegmar.

Morgen Sonntag d. 20. März im Gasthof Siegmar nachmittags 3 Uhr
Jahresversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Verwaltungsbeamten.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Turnrat.

Ortsverein Reichenbrand.

Herrn Sonnabend, den 19. März 1904 abends 1/29 Uhr
im Gasthof Reichenbrand

Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Eugen Merkel
aus Rabenstein

über das Thema:

Das neue Gemeindestener-Gesetz.

In Anbetracht dieses hochinteressanten und wichtigen Vortrages steht dem
Besuch aller Mitglieder entgegen

der Vorstand.

Goldener Löwe, Rabenstein.

Sonntag, den 27. März (Palmsonntag)

Große Theater-Vorstellung

des dramatischen Vereins „Thalia“ zu Rabenstein.

Zur Aufführung gelangt: „Der Wilderer“, Drama in 5 Akten v. Fr. Gerstetter.

Der Reinertrag fließt dem hiesigen Diakonissinfonds zu.

Entree 30 Pf. (nummerierter Platz 50 Pf.) Anfang 8 Uhr.

Während der Pausen konzertiert die gesamte Haustafelle.

In Anbetracht des guten Zwecks stehen einem recht zahlreichen Besuch
freundlichst entgegen

Oskar Richter. Der Vorstand.

Schweizerhaus Siegmar.

Herrn Sonnabend als Spezialität

Sauerbraten mit vogtländischen Klößen.

Hochachtungsvoll Oskar Tetzner.

Tanz-Unterricht

für Siegmar und angrenzende Ortschaften.

Gestatte mir höflichst bekannt zu geben, daß Sonntag nachm. 3 Uhr ein neuer
Sonntags-Kursus

in meinem Saal, Chemnitz, Neitbahnstraße 33 I., beginnt.

Der Kursus für Reichenbrand

beginnt Donnerstag, den 24. März, abends 1/29 Uhr in Wendler's
Gasthaus. Werte Anmeldungen nimmt Herr Friseur Ischaage in Reichen-
brand für mich freundlichst entgegen.

Chemnitz, Neitbahnstr. 33 I.

Hochachtend

R. Helm.

Konfirmandengeschenke!

große Auswahl, billige Preise

bei Oscar Scheufler, Uhrmacher
Chemnitz,
Langestr. 8, an der Nicolaibrücke.

Otto Gruner, Siegmar

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

sämtlicher Schuhwaren

vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Offeriere zu besonders billigen Preisen:

Herren-Zugstiefel von Mf. 5.75 an,
„ -Schnürstiefel von Mf. 7.— an,
„ -Schnallenstiefel von Mf. 7.— an,
Damen-Knopfstiefel von Mf. 7.— an,
„ -Schnürstiefel von Mf. 6.50 an,
„ -Zugstiefel von Mf. 5.— an.

Alle Sorten Kinderschuhe

zu äußerst billigen Preisen.

NB. Turn- und Sportschuhe mit Gummi-, Chrom- und Filzsohle.



Tüchtige Handschuh-repassiererinnen

sucht für ausdauernde Arbeit

F. Merkel, Rabenstein.

Eine sonnige Giebelstube
mit Schlafzimmer vermietet ab
1. April oder später
Lehrer Krause, Siegmar.

Für sofort oder später ein älteres,
zuberlängiges

Hausmädchen
zu mieten gesucht.
Rabenstein, Limbacherstr. 2,
Parterre.

Ein geübter
Arbeiter auf Rändere-
Lochradel-Maschine
und ein eigenständiger Spuler
finden sofort Beschäftigung bei
Hermann Reinhardt,
Rabenstein.

Tüchtige Strickerin
auf Fingermaschine sucht sofort bei
dauernder Arbeit
Eugen Lohse,
Rabenstein, Forststr. 31c.

2 Lehrlinge

können zu Ostern eintreten
Kupferschmiederei G. Schuckmann,
Chemnitz, Schwanenstr. 7.

Ein Sohn achtbarer Eltern
findet Ostern gute Unterkunft in der
Schlossgärtnerei Ober-Rabenstein.

Zimmerlehrlinge

gesucht.

A. Würker, Baumeister,
Rabenstein.

Die ersten
Neuheiten
in
Sommerhüten
sind eingetroffen!
Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Gratulationskarten
aller Art, sowie Konfirmations- und
Osterkarten, ebenso Abbitzen empfehlen
in großer Auswahl

Karl Degenhardt,
Reichenbrand, n. d. Apotheke.

Kinderwagen
und
Sportwagen
werden schnell und billig vorgerichtet bei
Emil Häussler,
Korbmachermeister,
Siegmar, Friedr.-Auguststr. 20.

Konsumentverein Reichenbrand.
Montag den 21. März abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Restaurant Wartburg. Halbjahres-
rechnung betr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militär-Verein
„Oberrabenstein“.

Infolge der zahlreichen Vorlagen
zur Versammlung nächsten Montag,
werden die Mitglieder um recht zahl-
reiches Erscheinen ersucht.

Mit Kameradschaft. Gruß
der Vorsteher.

für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Glick in Reichenbrand.